

 drucken

Neue Osnabrücker Zeitung  
Ausgabe vom 02. Februar 2009  
Seite 1  
Ressort Titelseite

## Kartoffelpuffer mit Politik

### Wirtschaftskrise war Thema beim traditionellen SPD-Treffen



Die Osnabrücker Kartoffelpuffer haben sich auch die Landtagsabgeordnete Ulla Groskurt, Frank Henning und die Bundestagsabgeordneten Thomas Oppermann und Martin Schwanholz (von links) schmecken lassen. Foto: Hermann Pentermann

**hmd Osnabrück. „Die Helden von der Großen Straße“, so kündigte der stellvertretende Vorsitzende Frank Henning die „Goldkehlchen“ an, sorgten für die musikalische Unterhaltung in der Gaststätte Rampendahl. Doch beim Kartoffelpufferessen der Osnabrücker SPD kamen wie gewohnt auch politische Themen nicht zu kurz. Dafür hatte sie Thomas Oppermann, parlamentarischer Geschäftsführer der Bundestagsfraktion, eingeladen.**

hmd Osnabrück. Kein Wunder: Mit der Wirtschaftskrise beschäftigte sich der Gast aus Berlin und formulierte eine Grundbotschaft: In einer solidarischen Gesellschaft müsse der Starke dem Schwachen helfen. „Und dem Schwachen müssen wir helfen, stark zu werden“, sagte der ehemalige niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur. Da Demokratie und Sozialstaat zusammengehörten, dürfe der Staat nicht auf ungezügelte Märkte schauen, sondern müsse „Regeln setzen und durchsetzen“, sagte Oppermann. Das Godesberger Programm der SPD sei weiter aktuell mit dem Grundsatz „so viel Markt wie möglich und so viel Staat wie nötig“.

Wie das aussehen kann, führte der Bundespolitiker auch aus: Dazu müsse in Deutschland ein „TÜV für Finanzprodukte“ eingeführt werden, Steueroasen bekämpft und Managergehälter angepasst werden. Deren Einkünfte seien in den vergangenen 20 Jahren im Schnitt um jeweils 35 Prozent angestiegen. Unwahrscheinlich sei, dass im Gegenzug auch ihre Leistung jährlich um 35 Prozent angestiegen sei, so Oppermann. Zugleich berge

die Krise auch Chancen in sich. International hätten sich die 20 stärksten Wirtschaftsnationen für gemeinsame Lösungen zusammengetan. Dies könne Ausgangspunkt für einen fairen Welthandel und langfristiges Wachstum sein, meinte der Sozialdemokrat.

VfL-Fans kommen später

90 Gäste hatten sich angemeldet. Allerdings wurden einige Plätze erst später besetzt, schließlich sei die Osnabrücker SPD nicht unterteilt in Traditionalisten und Modernisierer, sondern „in VfL-isten und Nicht-VfL-isten“, meinte Henning im Hinblick auf das Punktspiel gegen St. Pauli. Unterhalten wurden die Gäste durch Heiko Schütz (Besenbass), Daniel Niemann (Waschbrett) sowie den Gitarristen Andre Kopka und Lars Bonowski, die sich als „Goldkehlichen“ – alles live und mit Damenwahl – querbeet durch die Pophistorie spielten.